

sondern Erzbischof Brun starb 965 schon mit vierzig Jahren, fast acht Jahre vor dem Kaiser. Muß aber wegen dieser Verwechslung der Zeitfolge die ganze Behauptung Ruperts falsch sein, daß Erzbischof Bruno gegen Kaiser Ottos Willen das Kastell Deutz abgebrochen habe? Sie ist sonst nicht bezeugt außer in der Kölner Königs-Chronik des späten 12. Jahrhunderts, wo es bei Bruns Tod 965 zusammenfassend heißt: wann und wie er die aufständischen Franken besiegte, wie er gegen Paris zog, wie er den Herzog von Lothringen fing (*ceperit*) und dessen Herzogtum mit Zustimmung seines kaiserlichen Bruders an sich und seine Nachfolger brachte, wie er die Brücke über den Rhein und das *castrum* Deutz wegen eines Aufstands abbrach und vieles andere: Bau und Schmuck von Klöstern, Translation von Heiligen-Reliquien — das alles sei hier übergangen, weil in älteren Chroniken nichts darüber zu finden ist³¹). Auch bei Rupert war ja nichts vom Abbruch der Rheinbrücke³²), nur des Kastells, nichts von einem Aufstand als Anlaß zu lesen; diese Überlieferung muß also anderwärts in Köln lebendig geblieben sein, obgleich historiographisch nicht bezeugt, wie der Kölner Chronist ausdrücklich bemerkt. Immerhin bestätigt er damit, was Rupert in Deutz über den Abbruch des Kastells durch Erzbischof Brun erfuhr (abgesehen vom Zorn Ottos I. darüber). Rupert kommt auch später (c. 12) nochmals darauf zurück und nimmt jedenfalls an, daß seither schon das Kastell zerstört war, in dessen Ruinen dann Bruns sechster Nachfolger Heribert das Kloster gründete³³). Er weiß — wie es auch Urkunden bezeugen³⁴), die er gekannt haben muß —, daß Erzbischof Heribert die Klostergründung schon mit Kaiser Otto III. in Italien vereinbarte, aber erst lange nach dessen Tod ausführte. Wie schon in der Vita s.

³¹) Ebd. S. 29: *Quando autem et qualiter ... pontem super Renum et Divitense castrum propter rebelles effregerit et alia miranda, ... quia in antiquioribus cronicis non invenimus, pretereundum esse censemus.*

³²) Zuerst in der Vita Brunonis altera (um 1130) c. 13, MG. SS. 4, 278; s. Oediger, Regesten 1 Nr. 472.

³³) c. 8 (s. u. S. 450): *Domino consecravit idem oppidum, immo ruinosi (ut ita dicam) fragmenta oppidi construendo in medio eius cenobium Deo.* Der Chronist von St. Pantaleon ed. Waitz (s. Anm. 30) S. 284 sagt im Anschluß an Ruperts Schrift weniger deutlich: *Postmodum autem tempore Ottonis Magni primi imperatoris satagente industria et circumspectione domni Brunonis Coloniensis archiepiscopi, fratris eiusdem imperatoris, idem castrum asseritur pro parte dirutum iacuisse, [tamdiu] donec sub Henrico secundo imperatore ad preces beati Heriberti tunc temporis Coloniensis archiepiscopi beate Marie virgini fuit liberaliter contraditum ad constructionem faciendam monasterium (sic!) monachorum nigri ordinis sancti Benedicti.*

³⁴) Lacomblet 1 Nr. 101 und 153; Oediger, Regesten 1 Nr. 592, 598 f., 658.